

Einbrecher stehlen Abi-Klausuren aus dem Tresor

Das schriftliche Politik-Abitur in Niedersachsen musste am Donnerstag zunächst abgebrochen werden. Der Grund: Unbekannte waren in der Nacht in ein Gymnasium in Goslar eingebrochen und hatten die Prüfungsunterlagen entwendet.

Von Bärbel Hilbig

Hannover. Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Politik ist in ganz Niedersachsen zunächst abgebrochen worden, weil die Aufgaben vorher bekannt geworden sind. Die Klausuren waren vor Beginn der Prüfungen am Donnerstag, 11. April, aus einem Schultresor in Goslar gestohlen worden. Im Laufe des Vormittags hat das Kultusministerium den Schülerinnen und Schülern zwei mögliche Alternativen angeboten.

Die Schüler konnten selbst entscheiden, ob sie die Prüfung am Donnerstag ausfallen lassen und auf einen neu angesetzten Termin am 8. Mai ausweichen – oder ob sie die Klausur noch am selben Tag mit Ersatzaufgaben schreiben wollen.

„Wir haben schnell das Signal bekommen, dass einige Schüler sehr sensibel auf die Probleme reagieren“, sagte Ministeriumssprecher Ulrich Schubert. Das wolle man berücksichtigen. Zuvor blieben die Schülerinnen und Schüler längere Zeit im Ungewissen und mussten auf einen neuen Aufgabenvorschlag warten. Betroffen sind rund 8000 Abiturienten in Politik und Wirtschaft.

Schüler psychisch belastet

Die Abiturklausuren im Leistungs- und Grundkurs Politik sollten um 8 Uhr starten und für den Leistungskurs um 13 Uhr enden. Manche Schulen hatten rechtzeitig die Information, dass es Probleme gibt. In der Leonore-Goldschmidt-Schule in Hannover etwa hatten die Lehrkräfte die alten Aufgaben gar nicht erst verteilt. Gegen 9.30 Uhr warteten die Schüler noch auf den Start der Klausuren mit den neuen Aufgaben. Das sei psychisch sehr belastend, sagt Matteo Feind vom Landesschülerrat Niedersachsen. Alle seien genervt.

In anderen Schulen hatten Schülerinnen und Schüler nach Informationen des Landesschülerrats bereits um 8 Uhr mit der Bearbeitung der alten Klausur begonnen. „Teilweise haben sie schon eine halbe Stunde geschrieben. Für sie ist die Situation noch belastender“, sagte Feind. Die Lehrkräfte sammelten die begonnenen Klausuren dann wieder ein.

Unbekannte brechen Tresor auf

Laut Kultusministerium entstand das Problem, weil Unbekannte



Kaputte Scheibe eines Gymnasiums in Goslar: Einbrecher haben den Tresor mit den Abi-Klausuren aus der Verankerung gerissen.

FOTO: HEINE/GOSLARSCHE ZEITUNG/DPA



Hinweis auf Abiturprüfungen: „Teilweise haben die Schüler schon eine halbe Stunde geschrieben.“

FOTO: MATTHIAS BEIN/DPA

nachts in ein Gymnasium in Goslar eingebrochen sind und den Tresor mit den ausgedruckten Aufgaben aufgebrochen haben.

Den Einbruch entdeckte eine beauftragte Wachgesellschaft frühmorgens zwischen 3 und 4 Uhr und rief die Polizei. Die Schulleitung informierte das Ministerium gegen 6.45 Uhr. „Zu diesem Zeitpunkt wurde klar, dass die Täter die Abituraufgaben aus dem versiegelten Umschlag genommen und auf dem Schulhof verstreut hatten“, berichtete Martin Ehrenberg, Leiter des Goslarer Christian-von-Dohm-

Gymnasiums. Die Einbrecher hatten den gesamten Tresor aus der Verankerung gerissen und auf den Hof geschleppt.

Probleme beim Download

Das Ministerium stoppte daraufhin gegen 7.30 Uhr die Abiturprüfung. „Wir haben die Schulen per Mail angeschrieben und gehen davon aus, dass die Verzögerung bis maximal 9 Uhr dauert“, sagte Sprecher Ulrich Schubert da noch. Die Lehrkräfte mussten allerdings für die Prüfung die Ersatzklausuren herunterladen und ausdrucken, die eigent-

lich für die Nachschreibernormen gedacht waren. Nach Angaben von Schulleitern gab es beim Download aber landesweit Probleme. Gegen 9.45 Uhr war das Herunterladen möglich.

Die Schulen starteten die Politikklausuren nun zu unterschiedlichen Zeitpunkten – abhängig davon, wie schnell sie die Aufgaben kopieren und bereitstellen konnten. In Goslar etwa begann das Politik-Abi am Christian-von-Dohm-Gymnasium gegen 9.50 Uhr, an vielen anderen Schulen gegen 10 Uhr. In Goslar wollte keiner der zwölf Schüler auf

dem Ersatztermin ausweichen. Das Ministerium sieht in dem zeitlich versetzten Prüfungsbeginn kein Problem im Hinblick auf Betrugsversuche. „Es gibt auch sonst immer Schüler, die eine Klausur früher beenden“, sagte der Sprecher. Die Kontaktaufnahme zu anderen, die in diesem Fall etwas später beginnen, sei dann aber kaum möglich, weil die Schüler in der Prüfung kein Handy dabei haben.

Schüler starten Onlinepetition

Das Gymnasium in Goslar habe keinen Fehler gemacht, heißt es aus

dem Ministerium. Die Schulleitungen können Abituraufgaben am Vortag nachmittags herunterladen und ausdrucken. Sie müssen die Klausuren sicher in einem Safe verwahren. Das war in Goslar geschehen.

Betroffene Schüler starteten bereits morgens, noch während sie auf den verspäteten Abibeginn warteten, eine Onlinepetition. Die Abiturienten fordern mindestens einen Punkt mehr in der Bewertung der Politikklausur für alle Teilnehmenden. Sie argumentieren mit der großen psychischen Belastung durch die Verzögerung – in einer Situation, die bereits durch hohen Leistungsdruck geprägt ist. Zeit dafür hatten sie: Die Schüler blieben rund zwei Stunden im Ungewissen, bis die Prüfung tatsächlich begann.

Gibt es einen Nachteilsausgleich?

Der Landeselterrat spricht von einer unzumutbaren Belastung für alle Prüflinge. Kritik kommt auch von Christian Führer aus der CDU-Landtagsfraktion. „Wenn Schülerinnen und Schülern erst innerhalb von Stunden neue Aufgaben vorgelegt werden und sie dann auch noch selbst entscheiden sollen, wie sie mit der Situation umgehen, zeugt das von einem äußerst schlechten Krisenmanagement des Ministeriums“, sagte er.

Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern einen angemessenen Nachteilsausgleich etwa in Form eines Notenpunktes. Auch dass der Download einer neuen Klausur so große Probleme machte, stößt auf Kritik.

FRÜHERE ABI-PANNEN IN NIEDERSACHSEN

Mathe-Probleme im Drei-Jahres-Rhythmus

Das Politik-Abitur in Niedersachsen ist gestern unterbrochen worden. Weil Unbekannte in einem Gymnasium in Goslar den Tresor mit den Aufgaben aufbrachen, gelangten sie vorzeitig an die Öffentlichkeit. Es ist nicht die erste Abi-Panne in Niedersachsen.

Geschichte wiederholt sich – und Goslar spielte schon einmal die Hauptrolle. Bereits 2018 war dort ein Tresor aufgebrochen worden. Die Täter waren offenbar auf Bargeld aus und ließen die Klausuren für das Mathe-Abitur liegen. Dennoch hatte es Folgen: In einer Blitzaktion tauschte das niedersächsische Kultusministerium die Aufgaben aus.

Über das Mathe-Abitur ärgerten sich Niedersachsens Schülerinnen und Schüler schon häufiger. Zu schwer sei es gewesen. Große Proteste gab es 2016, 2019 und 2022 – ironischerweise in einem Drei-Jahres-Rhythmus.

Das Kultusministerium passte 2016 sogar den Bewertungsmaßstab an, weil sich Schülerinnen und Schüler „erdruhtartig“ verschlechterten. 2019 unterschrieben Zehntausende eine Petition. Der gebeutelte Corona-Jahrgang profitierte von einer nachträglichen Notenverbesserung.

Manchmal haben aber auch Schulen Probleme mit der Mathematik. 2009 verrechnete sich die

Bismarckschule Hannover beim Notendurchschnitt für mehr als 100 Abiturientinnen und Abiturienten um 0,2 Punkte. Die staunten über die unverhofft guten Ergebnisse. Schuld war ein fehlerhaft programmiertes Computersystem. Zwölf Jahre später sammelte eine Lehrerin an der Bismarckschule die Klausuren 20 Minuten zu früh ein. Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien protestierten. Sie konnten die Arbeit nachschreiben.

Beim ersten landesweit einheitlichen Abitur 2006 in Niedersachsen verwechselte das Kultusministerium im Mathe-Abitur Plus und Minus. Doch nicht nur in Mathe unterliefen Fehler. Beim Deutsch-

Abitur fehlte im selben Jahr bei einem Gedicht von Hilde Domin an entscheidender Stelle ein „e“. Erdkunde war gleich mehrfach von Fehlern betroffen: 2016 stimmte eine Zahl nicht, 2019 war eine Legende nicht ausreichend beschriftet. Laut Kultusministerium sei es nur ein „Kleinstfehler“ gewesen. Die Prüfung blieb bestehen.

Ärger gab es 2023 um einen Aufsatz von Luisa Neugebauer im Politik-Abitur, eines der bekanntesten Gesichter der Fridays-for-Future-Bewegung. Die CDU vermutete, dass Kultusministerin Julia Willie Hamburg (Grüne) die Aufgabe in die Klausur reingeschummelt habe – lag damit aber falsch. sap

Schüler beklagen mentale Belastung

Abitur in Politik verzögert sich um zwei Stunden. Betroffene hoffen, dass die erschwerten Bedingungen in die Bewertung einfließen.

Von Bärbel Hilbig

Hannover. Für die meisten betroffenen Schülerinnen und Schüler war es purer Stress: Sie sollten landesweit Donnerstagsmorgens um 8 Uhr mit ihren Abiturklausuren in Politik oder Wirtschaft loslegen. Doch dann wurde die Prüfung wieder und wieder verschoben.

„Wir mussten um 7.40 Uhr in der Schule sein, damit die Abiturprüfung pünktlich beginnen kann“, berichtet Fabian Winkler, der sein Abitur am Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium in Hannover macht. Die Schüler blieben längere Zeit im Unklaren, warum es zu Verzögerungen

beim landesweiten Abi-Termin kam.

Chaos statt Klausur

Er habe die Situation als pures Chaos empfunden, sagt der 17-Jährige. Mehrmals durfte der Abiturient mit seinen Mitschülern den Raum verlassen und musste dann wieder zurückkehren. Die Klausur startete schließlich erst gegen 10 Uhr mit neuen Aufgaben. Der Grund: Ein-



Erschwerte Bedingungen: Fabian Winkler.

FOTO: TIM SCHAARSCHEMIDT

brecher hatten die alten Abituraufgaben aus dem Tresor eines Gymnasiums gestohlen. Es war deshalb nicht mehr gewährleistet, dass alle Abiturienten die gleichen Bedingungen hatten.

„Für mich war das eine mentale Belastung. Ich war darauf eingestellt, ab 8 Uhr konzentriert eine Klausur zu schreiben. Und dann war es fast zwei Stunden unklar, ob, wann und wie sie geschrieben

wird“, sagt Winkler. Unmut und Stress habe er auch bei seinen Mitschülern wahrgenommen.

„Ich bin überzeugt, dass ich unter normalen Bedingungen bessere Leistungen hätte erbringen können“, sagt der Schüler. Er hoffe und gehe davon aus, dass die erschwerten Bedingungen der Abiturprüfung in die Bewertung einfließen.

Das niedersächsische Kultusministerium bot den



Startete eine Onlinepetition: Leo Buchwaldt.

FOTO: PRIVAT

Abiturienten an, eine Klausur mit neuen Aufgaben oder einen Ausweichtermin am 8. Mai wahrzunehmen. Das kam etwa für Fabian Winkler nicht in Frage. „Am Tag davor liegt die Mathe Klausur, und in der Woche danach beginnen die mündlichen Prüfungen.“

Leo Buchwaldt von der Integrierten Gesamtschule Linden nutzte die Wartezeit mit Mitschü-

lern sofort für eine Onlinepetition. Bis zum Donnerstagnachmittag waren bereits rund 9500 Unterschriften eingegangen. Die Politik-Abiturienten fordern eine bessere Benotung. „Wir wollten aber eher die Aufmerksamkeit auf das Problem lenken. Wir ärgern uns, dass so was passieren kann“, sagt der 19-Jährige. Die Fokussierung auf die Prüfung sei durch die Unterbrechung schnell verschwunden.

„Das war das Nervigste. Ich persönlich konnte mich dann doch konzentrieren, einige andere aber nicht so gut“, sagt Buchwaldt. Niemand wolle einen Nachteil aus solch einer Situation haben.